

Mittwoch, 9. September 2020

# Freizügigkeit soll bleiben

## Regio Basiliensis für Bilaterale

**BASEL** (BZ). Die Regio Basiliensis empfiehlt den Bürgern, bei der Abstimmung zur sogenannten Begrenzungsinitiative am 27. September mit „Nein“ zu stimmen. Laut einer Mitteilung des Vorstands des Kompetenzzentrums zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein sind die Personenfreizügigkeit und der bilaterale Weg zwischen der Schweiz und der Europäischen Union von größter Bedeutung für den trinationalen Wirtschafts- und Lebensraum.

Die Weiterführung der Personenfreizügigkeit, inklusive der bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU, sei unverzichtbar, heißt es in der Medienmitteilung. Darum wolle man „die bewährte bilaterale Zusammenarbeit fortführen und lehnt die Begrenzungsinitiative ab“. Über die Initiative wird am 27. September schweizweit abgestimmt.

Per Volksinitiative soll das Personenfreizügigkeitsabkommen aufgekündigt werden. Regio Basiliensis meint zu dem Anliegen: „Die Bevölkerung und die Wirtschaft sowie die Hochschulen in der Region sind angesichts des integrierten grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts auf die Fortführung der Personenfreizügigkeit zwischen der Schweiz und der EU angewiesen.“ Gerade die Pandemie zeige, wie wichtig ausländische Fachkräfte beispielsweise im Gesundheitsbereich sind.